

# Junge Schreiber auf Lessings Spuren

Oder Bühne frei für die Stadtbibliothek Kamenz

von **MARION KUTTER**



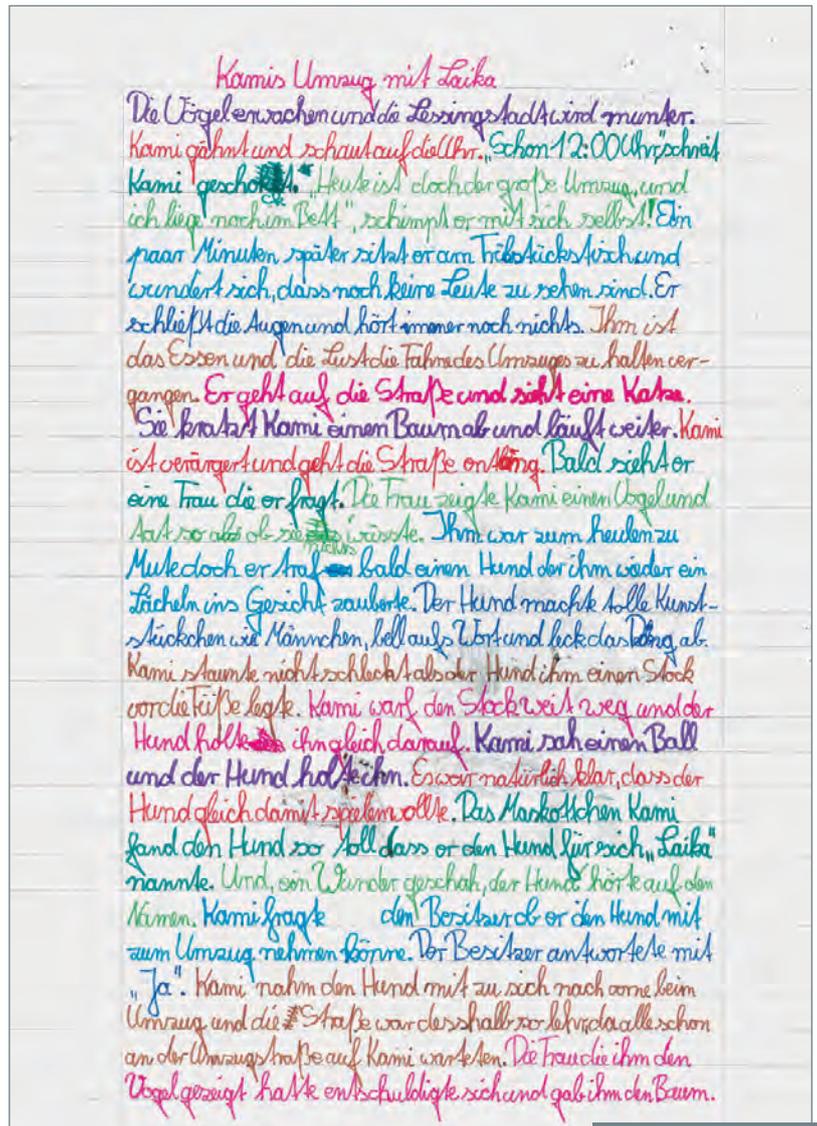
Zum 20. Tag der Sachsen vom 2. bis 4. September 2011 in Kamenz hatte die Stadtbibliothek Kamenz einen außergewöhnlichen Auftritt. Das traditionelle und größte sächsische Vereinsfest bot den Rahmen und die Kulisse für die Auszeichnungsveranstaltung des Kami-Schreibwettbewerbs. Die Bibliothek hatte im Mai 2011 die Schüler der dritten und vierten Klassen der Kamener Grundschulen aufgerufen, sich eine Abenteuer-geschichte für das dicke und lustige Maskottchen Kami zum 20. Tag der Sachsen auszudenken. Das lebensgroße grüne Männchen besuchte die Kamener Grundschulen, stellte den Wettbewerb vor und war dann auch bei der Auszeichnungsveranstaltung dabei. Die Schüler hatten zwei Monate Zeit, den vorgegebenen Textanfang „Die Vögel erwachen und die Lessingstadt wird munter ...“ zu ergänzen. 87 Schüler (ein Drittel der Kamener Dritt- und Viertklässler) reichten phantasiereiche Texte mit amüsanten Überschriften ein und charakterisieren das Maskottchen als mutig, hilfsbereit, sportlich und entdeckungsfreudig. Kami schleckt gern Eis und isst viel Wurst. Sein liebster Aufenthaltsort ist der Krabat-Spielplatz in Kamenz. Kamis Eltern heißen Kamelie und Kamelo, seine Freundin erhielt den Namen Kamina. In vielen Geschichten geistern Elfen, Zwerge und andere märchenhafte Gestalten umher. Manches Abenteuer besteht Kami sogar mit dem Oberbürgermeister der Stadt. In ihren Texten formulierten die Kinder Hoffnungen und Wünsche ebenso wie Einblicke in ihre Lebensrealität. Dabei spielten erfreulicherweise der Bibliotheksbesuch oder das Lesen eine Rolle.

#### Auszeichnung der Gewinner

Die Jury – bestehend aus der Ideengeberin des Wettbewerbs, der Kamener Autorin Birgit Richter, und der Görlitzer Journalistin Anett Böttger sowie der Leiterin der Stadtbibliothek Marion Kutter – bewertete mit tatkräftiger Unterstützung der Praktikantin Tina Schütze die Originalität, Kreativität und sprachliche Umsetzung der Texte. Die geplante Auszeichnungsveranstaltung kam in Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Leiter des Steinhaus-theaters Bautzen e.V., Michael Linke, zustande, der ein improvisiertes Theaterstück schrieb, das sowohl für den Kamener Oberbürgermeister Roland Dantz als auch den Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler eine kleine Rolle vorsah. Im Rahmen dieses Theaterstücks erhielten die Gewinner ihre Auszeichnung. Die kleinen Autoren trugen am Schluss stolz eine Urkunde, ein signiertes Buch und einen Plüsch-Kami nach Hause und träumten vielleicht davon, ein Schriftsteller zu werden, wie z.B. Gotthold Ephraim Lessing (1729 bis 1781), der in Kamenz das Licht der Welt erblickt hat.

#### Hat sich der Aufwand gelohnt?

Die Antwort lautet: Ja, unbedingt. Denn dadurch kann die öffentliche Wahrnehmung der Stadtbibliothek Kamenz in ihrer breitenwirksamen Bedeutung



Geschichte von Josefine  
Spierling, Kamenz, neun  
Jahre.

als generationen- und bildungsübergreifender Informations- und Medien-Allrounder verbessert werden. Das gilt auch für die Wahrnehmung bei anderen Kultur- und Bildungspartnern. Im Zuge der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs erzielte die Stadtbibliothek zum einen durch verschiedene Pressebeiträge eine breite Öffentlichkeitswirkung und fand zum anderen nicht nur in den Schulen und Elternhäusern engagierte Mitstreiter, sondern auch innerhalb der Stadtverwaltung Kamenz, insbesondere beim Projektbüro zum Tag der Sachsen (Planung des Auftritts), beim Verlag FernEdition Wien (Sponsor der Buchpreise), beim Sächsischen Landtag (Bühne) und dem Klostertor-Café in Kamenz (Eis-Gutscheine). Für die Stadtbibliothek Kamenz ist der Schreibwettbewerb nicht nur mit einer erfreulichen Bilanz verbunden gewesen, sondern auch mit der Erkenntnis, dass es mehrere gute Gründe gibt, über Mindeststandards und Verbuchungstheke hinaus zu denken. Denn welche andere Kultur-einrichtung hat so viel Potential zu bieten, wenn es darum geht, die Liebe zu Büchern und Geschichten zu wecken?



MARION  
KUTTER